

Mitmachen und ausprobieren

Familienzentren mit bunten Aktionen

Niemegk. Das Amt Niemege geht in diesem Jahr bei seiner Tradition des Lebendigen Adventskalenders neue Wege. Das Team des Familienzentrums hat zwei Mitmachaktionen ins Leben gerufen. Die erste Aktion trägt den Titel „Sternfenster“. Dabei ist jeder aufgerufen, 24 Sterne für die Fenster zu Hause, im Büro oder die Schaufenster des eigenen Geschäfts zu gestalten. Vom 1. bis zum 24. Dezember soll dann jeden Tag ein neuer Stern aufgehängt werden.

Zusätzlich kann ein Weihnachtswort mit 24 Buchstaben erfunden werden. „Dann kommt auf jeden Stern ein Buchstabe des Wortes, das dann am 24. Dezember alle bestaunen können“, lautet die Aufforderung.

Der Lebendige Adventskalender war in den vergangenen drei Jahren stets mit zahlreichen Akteuren aus Niemege und Umgebung organisiert worden.

Borkheide/Borkwalde. Das Team des Familienzentrums in den Waldgemeinden hat in Zusammenarbeit mit den Familienzentren aus Beelitz und Werder einen JOB-Adventskalender entworfen. Dieser ist wie ein normaler Kalender aufgebaut, jeden Tag können die Familien ein Türchen öffnen. Hinter jedem Türchen versteckt sich eine tolle Überraschung: Bastelideen, Plätzchenrezepte, Fingerspiele für die Kleinsten, Spiele, aber auch Lieder. Sie alle sollen die Familien zum Mitmachen und Ausprobieren einladen.

Info Wer sich für den JOB-Adventskalender interessiert, kann sich bei den Koordinatorinnen Marlies Biniok und Ursula Gätke melden: 0176/10049825. Druckvorlagen für Sterne und Anleitungen zum Weihnachtswörter Erfinden unter: www.amt-niemegk.de.

MAZ-ONLINE LOKAL



Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

[MAZ-online.de/PM](https://www.maz-online.de/PM)
[MAZ-online.de/BadBelzig](https://www.maz-online.de/BadBelzig)
[MAZ-online.de/Brueck](https://www.maz-online.de/Brueck)
[MAZ-online.de/Niemegk](https://www.maz-online.de/Niemegk)
[MAZ-online.de/Treuenbrietzen](https://www.maz-online.de/Treuenbrietzen)
[MAZ-online.de/Wiesenburg](https://www.maz-online.de/Wiesenburg)

Unsere Seite auf Facebook:
[facebook.com/MAZBadBelzig](https://www.facebook.com/MAZBadBelzig)

Eine Bad Belziger Kerzenfee und ihr Leuchtimperium

Susanne Rose bringt seit zehn Jahren flackernde Gemütlichkeit in die Wohnzimmer der Region – Kerzenpartys gibt es zurzeit nicht live, sondern sehr erfolgreich auf WhatsApp

Von Natalie Preißler

Bad Belzig. Der Duft von warmem Apfelkuchen mit Zimt und eine weihnachtliche Beerennote erfüllen die Wohnung, in stilvollen Kerzenhaltern mit Goldapplikationen lodern die gelben Flammen des Teelichts: Ja, Susanne Rose weiß, wie es zu Hause gemütlich wird. Abseits der eigenen vier Wände gibt sie seit nunmehr zehn Jahren Kerzenparties für die Firma „Partylite“ und kennt sich aus mit den Klassikern, Must-Haves und ganz besonderen Leuchtideen.

Trotz Corona lädt die 31-Jährige aktuell regelmäßig zur Kerzenparty ein, per WhatsApp. „Und das läuft super“, so Rose. Sie macht einen Umsatz, wie in den letzten zehn Jahren nicht. Wer mehr zu Hause bleibt oder bleiben muss, macht es sich warm und gemütlich. Und dazu gehören für viele auch Kerzen, die für stimmungsvolles Licht und angenehmen Duft sorgen.

Das Kerzengeschäft ist aktuell auch der finanzielle Anker der Familie, wo doch die Gastronomie der Schlossschänke und des Cafés in Wiesenburg zwangsweise durch den „Lockdown light“ für den Publikumsverkehr geschlossen sind und nur ein Lieferservice das Geschäft über Wasser hält. „Mit der Provision sichere ich unseren privaten Haushalt ab“, sagt Rose.

Der Kerzenfee ist es wichtig, dass die Kunden selbst genauso überzeugt und begeistert sind. Denn genau diese Begeisterung war ihr Einstieg und der Weg zur Beraterin. „Ich habe bei fast jedem Produkt laut gestaunt und die damalige Beraterin hat gesagt, dass diese Begeisterung so ansteckend ist, dass ich es unbedingt einmal ausprobieren sollte“, erinnert sie sich. Von der Familie zu Beginn ein wenig belächelt, ist ihr Lager heute proppenvoll mit Bestellungen und Ware, die es an Mann oder Frau zu bringen gilt.

„Ja, wir haben viele Männer, die mit Vorliebe bei uns einkaufen“, so die Bad Belzigerin. Gern für die Partnerin, aber auch für sich selbst. Hin und wieder hat die 31-Jährige mit den Vorurteilen des Haustürgeschäfts zu kämpfen. „Das Image des Staubsaugervertreeters, der an der Tür klingelt, ist längst überholt“, findet sie. Auch das Schneeball-Prinzip kann sie in den Strukturen ihrer Tätigkeit nicht finden. „Entweder man ist von den Produkten überzeugt oder eben nicht“, so Rose. Niemand würde gezwungen, etwas zu kaufen, es ist nur ein Angebot, das mit den Jahren immer mehr Kunden in der Region gern annehmen. „Es besteht eher Suchtpotenzial“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Das Besondere an den Kerzen, die Rose vertreibt: Die Kerzen werden in einem Stück in die



Susanne Rose liebt Kerzen und versorgt viele Bad Belziger mit leuchtenden Accessoires.

FOTO: NATALIE PREISSLER



Im Lager türmen sich runde Kerzen, Duftlampen und weihnachtliche Deko.

Form gegossen, statt gepresst, es ist ein reiner Baumwolldocht und bei den Duftkerzen wird mit natürlichen Aromen gearbeitet. So sind sie auch für Asthmatiker oder Allergiker interessant. Außerdem verspricht der Hersteller eine Brenndauer von sechs Stunden. Zum Vergleich: Handelsübliche Teelichte brennen zwischen zwei bis vier

Stunden und in den Dochten wird teilweise Plastik verarbeitet. So besteht die Möglichkeit, dass sie beim Abbrennen auch Giftstoffe in die Umgebung abgeben.

Einige Kartons an Teelichtern, Duftlampen, Kerzenhaltern und andere Accessoires hat sie immer parat. Und ihr macht der Direktvertrieb so viel Spaß, dass sie jetzt auch noch Kosmetik anbietet. Besonders schön zur Adventszeit: Die hellste Kerze der Welt. „Sie wird komplett durchleuchtet und strahlt deshalb so schön“, sagt die selbst ernannte Kerzenfee Sanne über eines ihrer persönlichen Lieblingsstücke.

Und auch absolut im Trend sind elektrische Duftlampen. Man braucht ein Stück vom „Wachskuchen“,

„Sie wird komplett durchleuchtet und strahlt deshalb so schön.“

Susanne Rose
Kerzenfee

noch Kosmetik anbietet. Besonders schön zur Adventszeit: Die hellste Kerze der Welt. „Sie wird komplett durchleuchtet und strahlt deshalb so schön“, sagt die selbst ernannte Kerzenfee Sanne über eines ihrer persönlichen Lieblingsstücke.

Und auch absolut im Trend sind elektrische Duftlampen. Man braucht ein Stück vom „Wachskuchen“,

zum Beispiel in der Duftlichtung Apfel-Chai ab und legt es in die Metallschale. Je nach Nutzung erfüllt die Duftnote bis zu vier Wochen den Raum. Und sie bietet zusätzlich eine stimmungsvolle Beleuchtung.

Die Duftkompositionen werden in Zusammenarbeit mit französischen Parfümherstellern kreiert. Die Kopfnoten aber werden ganz klassisch unter einer Aromaglocke eingefangen und nachgeahmt.

Wie nah die Kopie an die Original-Fruchtnote vom Markt herankam, davon konnte sich Rose vor einigen Jahren selbst überzeugen. „Ich war in Berlin und mir wurde das Verfahren gezeigt. Ich konnte gar nicht glauben, dass das wirklich funktioniert“, so Susanne Rose begeistert.

Ob „Holly Jolly Berry“, klassischer Weihnachtszimt oder die hellste Kerze der Welt, Familie Roses Leuchtimperium strahlt in der dunklen Jahreszeit nicht nur im eigenen Wohnzimmer, sondern zieht mit Wohlgeruch und gemütlichem Flackern auch durch viele andere Wohnzimmer in Bad Belzig.

Oberschüler aus Brück bei Landeswettbewerb erfolgreich

Als Preis gab es Rohstoffe für Naturkosmetik – Badebomben und Lippenbalsam werden ganz praktisch im Unterricht hergestellt

Von Johanna Uminski

Brück. Ein Präsentkorb mit ätherischen Ölen, Wollwachs, kleinen Kosmetikdöschen sowie Bienenwachs hat die neunte Klasse von Nadine Hofmeister aus der Brücker Oberschule überreicht bekommen. Beim 4. landesweiten Wissenswettbewerb Agraraktiv der Heimvolkshochschule am Seddiner See konnten die Schüler den dritten Preis abstauben. „Ich habe mich wirklich gefreut, dass wir einen Preis gewonnen haben und dass die Arbeit belohnt wird“, sagt Hofmeister.

Mit dem Nachschub will die Diplom-Biologin mit ihren Schülern Badebomben, Bronchialsalben, Inhalationssalz, Lippenbalsam oder Lavendel-Reis-Mäuse sowie Parfüms und Deos herstellen. Der Fantasie der Lehrerin und ihrer Schüler sind keine Grenzen gesetzt – umso mehr freuen sie sich nun über den kostbaren Nachschub für den naturwis-

senschaftlichen Unterricht. Für den Wettbewerb mussten die Schüler Fragen im Klassenverband rund um die Grünen Berufe, Agrarpolitik, Pflanzenbau, Tierhaltung und Ernährung sowie ländlicher Raum inklusive einer Rechenaufgabe beantworten. Zwei Mal hat die Brücker Oberschule erst daran teilgenommen und nun den ersten Preis gewonnen.

„Ich bin froh, dass wir daran teilgenommen haben“, sagt die 14-jährige Amelie Pannwitz. Über den Preis freut sich auch Ludwig Preuss, der bereits einen klaren Berufswunsch hat. „Ich möchte Landwirt werden. Mich reizt an diesem Beruf die große Technik, der Umgang mit den Tieren, und weil auch meine ganze Familie in der Landwirtschaft zu tun hat“, sagt der 14-Jährige.

Die Teilnahme der berufsorientierten Oberschule am Wettbewerb ist ein Muss. „Wir wollen damit den landwirtschaftlichen Berufszweig

stärken – das sind die Berufe, die wichtig sind, aber meistens negativ dargestellt werden, weil man wenig Aufstiegschancen und lange Arbeitszeiten hat. Wir wollen zeigen, dass die Berufe Freude machen und die Schüler stärken, die diesen Weg einschlagen wollen“, sagt Nadine Hofmeister, die in ihrem Unterricht viel Wert auf Praxis legt. So findet man im Unterrichtsraum ein Aquarium. „Oskar ist unsere neue Attraktion“, sagt die Lehrerin.

Auch Hühnerer wurden ausgebrütet. Um zwei kleine Küken kümmert sich zu Hause Amelie Pannwitz. „Ich beobachte sie, wie sie wachsen, wie sie sich verhalten, was sie essen und dokumentiere alles in einem Lapbook“, berichtet die Schülerin. „Die sind richtig schmutzig und kuscheln sich an“, erinnert sich Ludwig Preuss, als die Küken im Unterricht waren.

Über so viel Engagement und Liebe zu den naturwissenschaftli-

chen Fächern kann Schulleiterin Barbara Neupauer nur schwärmen: „Ich finde es so toll, eine Kollegin an der Seite zu haben, die den naturwissenschaftlichen Bereich so weit vorangebracht hat, die mit allen Sinnen für die Schüler einen interes-

santen Unterricht macht und sie damit motiviert.“

Noch bis zum 18. Dezember können Oberschulen sowie Gymnasien aus ganz Brandenburg am 5. Landeswettbewerb Agraraktiv teilnehmen. Das Frage- und Antwortspiel

Freuen sich über den Preis: Lehrerin Nadine Hofmeister (v.l.) mit Ludwig Preuss, Amelie Pannwitz, Lena Eilert und Angelina Trautvetter. FOTO: UMINSKI

besteht aus 20 Fragen aus fünf Bereichen mit jeweils drei möglichen Antworten. Dabei ist nur eine Antwort richtig, erklärt Sylvia Herrmann, Regionalmitarbeiterin der Heimvolkshochschule am Seddiner See. „Wer mindestens 18 Fragen beantwortet hat, kommt in den Lostopf.“

Der erste Preis ist eine Klassenfahrt zur Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung. Den Gewinnern des zweiten Preises winkt eine Exkursion in einen Landwirtschaftsbetrieb in der Gewinnerregion. Regionale Produkte für ein Klassenfest bekommen die Drittplatzierten.

Der vierte bis zehnte Preis ist jeweils ein Klassenfrühstück. „Das ist bei den Schülern sehr beliebt“, verrät Herrmann. Außerufen, an dem Wettbewerb teilzunehmen, sind die 8. und 9. Klassen aus allen Oberschulen und Gymnasien im Land Brandenburg.